

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 2. Juni 1956

Blatt 1019

Steilwiesen am Kahlenberg unter Naturschutz

=====

2. Juni (RK) Unter den laufenden Nummer 447 bis 451 hat das Naturschutzreferat des Kulturamtes der Gemeinde Wien wieder eine Reihe von markanten Naturgebilden im Naturschutzbuch verzeichnet. Besonders interessant ist die Eintragung von einigen Steilwiesen am Kahlenberg, die wegen des gehäuften Vorkommens heimischer Orchideenarten unter Naturschutz gestellt wurden. Die weiteren geschützten Naturgebilde sind: Ein Wild-Birnbaum und 16 Feldulmen in 13, Hagenberg, eine Eibe in Wien 13, Adolfs-torgasse 13, sowie vier Schwarznußbäume im Park des Palais Clam-Gallas im 9. Bezirk, Währinger Straße.

- - -

Freie Ärztstellen

=====

2. Juni (RK) In den Wiener städtischen Krankenanstalten sind folgende freie Ärztstellen ausgeschrieben: Im Krankenhaus der Stadt Wien Lainz wird eine Assistentenstelle im Röntgeninstitut neu besetzt, in der Krankenanstalt Rudolfstiftung eine Assistentenstelle im Röntgeninstitut und eine Assistentenstelle in der Augenabteilung. Im Allgemeinen Krankenhaus ist eine Assistentenstelle in der Internen Abteilung frei und in der Nervenheilanstalt Rosenhügel eine Assistentenstelle.

Bewerbungsgesuche können mit den entsprechenden Personaldokumenten und einem Lebenslauf bis spätestens 15. Juli bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, eingebracht werden.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"
=====

2. Juni (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes spielt Montag, den 4. Juni, um 17 Uhr das Wiener Pro arte-Quartett das Streichquartett C-Dur op. 33 Nr. 3 von Joseph Haydn und das Streichquartett G-Dur K.-V. 387 von W.A. Mozart.

Dienstag, den 5. Juni, um 17 Uhr, findet eine Dichterlesung von Rudolf Henz statt.

Die Veranstaltungen sind für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

Oskar Jascha zum Gedenken
=====

2. Juni (RK) Am 4. Juni wäre der Operettenkomponist und Kapellmeister Oskar Jascha 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Wiener, bildete er sein musikalisches Talent am Konservatorium aus und betrat nach Absolvierung der Fachstudien die Laufbahn, die ihn auch ins Ausland führte. Er erwarb sich durch sein fruchtbares kompositorisches Schaffen, das nahezu 200 Werke umfaßt, vor allem auf dem Gebiete der Operette, einen guten Namen. Zu den bekanntesten Schöpfungen dieses Genres gehören "Die Brasilianerin", "Revanche", "Ade du liebes Elternhaus", "Wiener G'schichten" und "Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren". Oskar Jascha, der die meisten seiner Operetten selbst dirigierte, war Kapellmeister des Theaters an der Wien, des Stadt- und des Bürgertheaters. Auch als Leiter des Großen Rundfunkorchesters ist er oft hervorgetreten. Am 9. Jänner 1948 ist er gestorben.

- - -

Das Programm für Montag, 4. Juni
=====

Theater:

- Staatsoper: Ludwig van Beethoven: "Fidelio".
Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Cosi fan tutte".
Volksoper: Georges Bizet: "Carmen" (Solisten der Scala Milano).
Burgtheater: Friedrich Schiller: "Don Karlos".
Akademietheater: Veranstaltung der Akademie für Musik und darstellende Kunst.
Theater in der Josefstadt: Jean Serment: "Kinderpavillon".
Volkstheater: William Faulkner: "Requiem für eine Nonne".
Kammerspiele: Karl Farkas und Siegfried Geyer: "Bei Kerzenlicht".
Raimundtheater: Gustav Quadenfeldt und Eugen Rex: "Dichter und Bauer", Musik von Franz von Suppé
Theater "Die Tribüne": Helmut Schwarz: "Arbeiterpriester".

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal): Internationales Mozartfest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Mozart-Konzert.
Adagio und Fuge für Streicher, K.-V. 546. Arien K.-V. 583 und 505. Violinkonzert A-Dur, K.-V. 219. Arien K.-V. 208 und 490. Symphonie B-Dur, K.-V. 319. Irmgard Seefried (Sopran), Wolfgang Schneiderhan (Violine).
Wiener Symphoniker, Dirigent: Enrico Mainardi.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):
Liederabend Elisabeth Höngen.
Am Flügel: Dr. Erik Werba. Lieder von Robert Schumann.

Kongresse:

- Internationaler musikwissenschaftlicher Kongreß, Mozartjahr 1956.
II. Internationale filmwissenschaftliche Woche.
150-Jahrfeier des Staatlichen Vermessungswesens in Österreich (Geodätische Woche).

Sport:

- WAC-Platz: Internationales Tennisturnier.
Golfplatz Freudenu: Flack-Cup (Lochwettspiel mit Vorgabe).

Bezirksveranstaltungen:

5. Bezirk:

Amtshaus, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Foto-Gruppe der Margaretner Naturfreunde. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 14.00 Uhr.

6. Bezirk:

19.00 Uhr, Mariahilfer Kirche, 6, Mariahilfer Straße, beim Haydn-Denkmal: Orgelkonzert aus Mozarts Werken. Rudolf Leiss (Orgel). Eintritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderschau: a) Mariahilf - einst und jetzt; b) Van der Nüll und Siccard von Siccardsburg: "Die Wiener Oper"; c) Arbeiten aus der Werkstätte der Glasmaler C. Geylings Erben sowie Bilder und Skizzen des Prof. Reinhold Klaus. Geöffnet: Donnerstag 14.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

9. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 9, Währinger Straße 43: Ausstellung "Künstler des 9. Bezirkes".

10. Bezirk:

18.30 Uhr, Bezirksvorsteherung, Festsaal, 10, Keplerplatz 5: Festliches Beginnen... Kleines Solistenkonzert der Professoren und Lehrer der Städtischen Musikschule Favoriten, Leitung: Alice Kultscher.

11. Bezirk:

Heimatmuseum, 11, Braunhubergasse 3: Sonderausstellung: Vom Bauern-
dorf zur Stadt. Geöffnet: Samstag ab 15.00 Uhr, Sonntag
9.00 bis 12.00 Uhr.

13. Bezirk:

Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1: Hietzinger Heimatmuseum. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr. Führungen durch Museumsleiter Amtsrat Carl Muck werden besonders angekündigt. Eintritt frei.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

16. Bezirk:

- 15.00 Uhr, KV, 16, Liebhartsgasse 21: Dichterlesung Irene Stemmer (für Kinder).
- 16.00 Uhr, MV, 16, Liebhartsgasse 19: Dichterlesung Irene Stemmer (für Kinder).
- 15.00 Uhr, KMV, 16, Grubergasse 4: Dichterlesung Vera Ferra-Mikura (für Kinder).
- 16.00 Uhr, MV, 16, Herbststraße 86: Dichterlesung Vera Ferra-Mikura (für Kinder).
- 15.00 Uhr, KMV, 16, Seitenberggasse 12: Dichterlesung Mira Lobe (für Kinder).
- 15.00 und 16.00 Uhr, MH, 16, Abelegasse 29: Dichterlesung Oskar Jan Tauschinski (für Kinder).
- 15.00 und 16.00 Uhr, KH, 16, Wiesberggasse 7: Dichterlesung Othmar Franz Lang (für Kinder).

23. Bezirk:

- 9.00 Uhr, Liesinger Heimatmuseum, 23, Liesing, Rathaus: Eröffnung der Sonderschau: Mozarts Mutter. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr.

- - -

Das Programm für Dienstag, 5. Juni

=====

Theater:

- Staatsoper: Richard Strauß: "Salome".
- Volkoper: Giuseppe Verdi: "La Traviata" (Solisten der Scala Milano).
- Burgtheater: William Shakespeare: "Maß für Maß".
- Akademietheater: Veranstaltung der Akademie für Musik und darstellende Kunst.
- Theater in der Josefstadt: Federico Garcia Lorca: "Bernarda Albas Haus" (Österreichische Erstaufführung).
- Volkstheater: William Faulkner: "Requiem für eine Nonne".
- Kammerspiele: Karl Farkas und Siegfried Geyer: "Bei Kerzenlicht".
- Reinholdtheater: Gustav Quedenfeldt und Eugen Rex: "Dichter und Bauer", Musik von Franz von Suppé.

./.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Theater der Courage: Gastspiel des Frankfurter Kabarett "Die Schmiere".

Theater "Die Tribüne": "Arbeiterpriester" von Helmut Schwarz.

Musik:

- 17.00 Uhr, St. Marxer Friedhof, Mozartgrab (bei Schlechtwetter am 16. Juni): Internationales Mozartfest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Mozart-Huldigung.
Chorwerke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Georg Albrechtsberger, Johann Baptist Gänsbacher, Josef Preindl, Maximilian Stadler. Wiener Akademie-Kammerchor, Dirigent Günther Theuring. Führung: Hans Pemmer.
- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Internationales Mozartfest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Orchesterkonzert.
Wolfgang Amadeus Mozart: "Haffner-Symphonie". Richard Wagner: Tristan Vorspiel und Isoldens Liebestod, Ludwig van Beethoven: 3. Symphonie (Eroica). Berliner Philharmoniker, Dirigent: Herbert von Karajan.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Orchesterkonzert.
Ernst Toch: 3. Symphonie, op. 15 (E), Ludwig van Beethoven: Violinkonzert, Dimitri Schostakowitsch: 5. Symphonie. Yehudi Menuhin (Violine), Wiener Symphoniker, Dirigent: Massimo Freccia.

Kongresse:

- Internationaler musikwissenschaftlicher Kongreß, Mozartjahr 1956
II. Internationale filmwissenschaftliche Woche.
150-Jahrfeier des Staatlichen Vermessungswesens in Österreich
(Geodätische Woche)

Sport:

WAC-Platz: Internationales Tennisturnier.

Bezirksveranstaltungen:5. Bezirk:

- Amtshaus, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Foto-Gruppe der Margaretner Naturfreunde. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 14.00 Uhr.
- 19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 5, Siebenbrunnenfeldgasse 13:
Dichterstunde Anton Wildgans. Gelesen von Christine Busta, verbindende Worte Gerhard Fritsch. Musikalische Umrahmung durch ein Streichquartett.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderschau:
a) Mariahilf - einst und jetzt; b) Van der Nüll und Siccard von Siccardsburg: "Die Wiener Oper"; c) Arbeiten aus der Werkstatt der Glasmaler C. Geylings Erben sowie Bilder und Skizzen des Prof. Reinhold Klaus. Geöffnet: Donnerstag 14.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

8. Bezirk:

19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 8, Schlesingerplatz 4: Hausmusikabend.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

9. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Sitzungssaal, 9, Währinger Straße 43: Ausstellung "Künstler des 9. Bezirkes".

19.00 Uhr, Französische Schule, 9, Liechtensteinstraße 39: Sorenade der Städtischen Musikschule IX.

10. Bezirk:

17.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 10, Gudrunstraße 130: Eröffnung der Fotoausstellung "Favoriten von heute - Dokumentarbilder unserer Zeit" (30 Jahre Fotogruppe der Naturfreunde Favoriten). Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

11. Bezirk:

Heimatmuseum, 11, Braunhubergasse 5: Sonderausstellung: Vom Bauern-
dorf zur Stadt. Geöffnet: Samstag ab 15.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr.

19.00 Uhr, Magistratisches Bezirksamt, Festsaal, 11, Enkplatz 2: Mozart-Konzert. Ausführende: Schüler der Musikschule der Stadt Wien - Simmering, Leitung: Erika Proksch.

13. Bezirk:

Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1: Hietzinger Heimatmuseum. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr. Führungen durch Museumsleiter Amtsrat Carl Muck werden besonders angekündigt. Eintritt frei.

Wiener Festwochen 1956

Blatt 1026

Nummer 13

2. Juni 1956

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

16. Bezirk:

- 15.00 Uhr, KMV II, 16, Julius Meisl-Gasse 1: Dichterlesung Irene Stemmer (für Kinder).
- 16.00 Uhr, KMV I, 16, Julius Meisl-Gasse 1: Dichterlesung Irene Stemmer (für Kinder).
- 15.00 Uhr, KV, 16, Wiesberggasse 7: Dichterlesung Vera Ferramikura (für Kinder)
- 16.00 Uhr, MV, 16, Landsteinerergasse 4: Dichterlesung Vera Ferramikura (für Kinder).
- 15.00 Uhr, KMV, 16, Gaullachergasse 49: Dichterlesung Mira Lobe (für Kinder).
- 16.00 Uhr, KV, 16, Panikengasse 31: Dichterlesung Mira Lobe (für Kinder).
- 15.00 und 16.00 Uhr, KH, 16, Koppstraße 75: Dichterlesung Karl Bruckner (für Kinder).
- 15.00 und 16.00 Uhr, MH, 16, Herbststraße 86: Dichterlesung Oskar Jan Tauschinski (für Kinder).
- 15.00 und 16.00 Uhr, KH, 16, Koppstraße 75: Dichterlesung Othmar Franz Lang (für Kinder).

22. Bezirk:

- 19.00 Uhr, Franz Novy-Heim, 22, Erzherzog Karl-Straße: Künstler sprechen zu uns. Kulturabend mit Lichtbildern über Kunst für den Laien.

23. Bezirk:

- Liesinger Heimatmuseum, 23, Liesing, Rathaus: Sonderschau: Mozarts Mutter. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr.

- - -

Das neue Kinderfreibad auf dem Max Winter-Platz
 =====

2. Juni (RK) Heute nachmittag wird Bürgermeister Jonas das neuerbaute Kinderfreibad im 2. Bezirk auf dem Max Winter-Platz eröffnen. Das neue Bad, das 27. Kinderfreibad in Wien wurde für das stark verbaute Gebiet zwischen der Lassallestraße und der Ausstellungsstraße projektiert. Es hat Platz für 500 Kinder.

Mitten in der Gartenanlage des Max Winter-Platzes gelegen, weist das neueste städtische Kinderfreibad einige interessante Details auf. Das Umkleidegebäude wurde in Massivbauweise auf einer Fläche von 309 Quadratmetern errichtet. Zum ersten Mal gibt es zwei Wasserbecken: ein flaches teichartiges Planschbecken mit einer maximalen Wassertiefe von 70 cm und einer Fläche von 550 Quadratmetern für kleine, nicht schwimmkundige Kinder. Anschliessend daran liegt ein etwas tieferes Becken bis 1.20 m Wassertiefe, und mit einer Fläche von 220 Quadratmetern, das für größere bereits schwimmkundige Kinder gedacht ist. Das Badewasser wird über eine Quarzsandfilteranlage ständig gereinigt und außerdem entkeimt. Vier freistehende Brausen werden aus einem hochgestellten Wasserbehälter mit von der Sonne vorgewärmten Wasser gespeist. Für die Überwachung ist eine schwimmkundige Badefrau angestellt worden.

+++

Einen Bericht über die Eröffnung bringen wir in unserer Nachmittagsaussendung.

- - -

Ermäßigte Karten für zwei Vorstellungen
 =====

2. Juni (RK) Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten-Bildungsreferat teilt mit, daß für die Vorstellungen am Montag, dem 4. Juni, um 20 Uhr, in den Kammerspielen "Bei Kerzenlicht" und am Donnerstag, den 7. Juni, um 20 Uhr, im Theater in der Josefstadt "Der Kinderpavillon" noch restliche Karten in verschiedenen Preislagen (50 Prozent ermäßigt) in der Kartenstelle, 9, Maria Theresienstraße 11, VI. Stock, zu haben sind.

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr:

Die feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1956
=====

2. Juni (RK) Heute abend eröffnete Bundespräsident Dr.h.c. Körner auf dem Rathausplatz die Wiener Festwochen 1956. Schon lange vor Beginn des feierlichen Aktes war der Block um das Rathaus nur mehr den Fußgängern freigegeben. Für die Kraftfahrzeuge wurde durch die Polizei eine Bannmeile Grillparzerstraße, Landesgerichtsstraße und Stadiongasse errichtet. Vor dem Podium, auf dem die Wiener Symphoniker Platz genommen hatten, befanden sich die Sesselreihen für die geladenen Gäste. Der größte Teil des Rathausplatzes war jedoch für die Wienerinnen und Wiener freigehalten, die die Eröffnung der Festwochen miterleben wollten.

Die Ehrengäste

Bürgermeister Jonas konnte auf dem Rathausplatz folgende Persönlichkeiten als Ehrengäste begrüßen (Reihenfolge nach der Sitzordnung): Bundespräsident Dr.h.c. Körner, Bundeskanzler Ing. Raab, Nationalratspräsident Dr. Hurdes, Vizekanzler Dr. Schärf, die Minister Helmer, Dr. Kapfer, Proksch, Dipl.-Ing. Waldbrunner, den Vorsitzenden des Bundesrates Herke, den Präsidenten des Verfassungsberichtshofes Dr. Zigeuner, den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Eichler, den Präsidenten des Obersten Gerichtshofes Dr. Wahle, die Staatssekretäre Dr. Bock, Dr. Kreisky, Dr. Fischer, den 1. und 2. Stellvertretenden des Vorsitzenden des Bundesrates Dr. Lugmayer und Flöttl und Landtagspräsident Marek. Das diplomatische Korps, an der Spitze der apostolische Nuntius Dr. Dellepiane, war durch die Botschafter und Gesandten folgender Länder vertreten: Ägypten, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Deutsche Bundesrepublik, Frankreich, Griechenland, Indien, Israel, Iran, Italien, Japan, Jugoslawien, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, UdSSR, Ungarn, Uruguay

und USA. Ferner sah man den evangelischen Bischof Dr. May, den altkatholischen Bischof Dr. Török, den Präsidenten der israelitischen Kultusgemeinde Dr. Maurer, Landeshauptmann-Stellvertreter Kargl, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Hiemer, Resch, Stadtschulratspräsident Hofrat Dr. Zechner, den 3. Präsidenten des Wiener Landtages Sigmund, Polizeipräsident Holeubek, den Präsidenten der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Dr. Kink, den Präsidenten der Arbeiterkammer Minister a.D. Maisel, Minister a.D. Dr. Heinl, Kabinettsdirektor Dr. Toldt, die Vorsitzenden des Wiener Gemeinderates, das Kuratorium der Wiener Festwochen und den Programmausschuß, die Wiener Nationalräte und Bundesräte, Mitglieder des Wiener Gemeinderates und die Wiener Bezirksvorsteher.

Der Verlauf des Festaktes

Pünktlich um 20.30 Uhr näherte sich der Wagen des Bundespräsidenten von der Reichsratsstraße und fuhr bis zur Freitreppe des Rathauses. Vom Rathhausturm her erklang die Festwochenfanfare. Von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl empfangen, verließ der Bundespräsident seinen Wagen und wurde auf seinen Platz geleitet. Die Wiener Symphoniker intonierten die österreichische Bundeshymne, die von der festlichen Versammlung stehend angehört wurde. Den "Willkommgruß" von Kurt Frieberger sprach Kammerchauspieler Hermann Thinig. Dann erklang, gespielt von den Wiener Symphonikern unter der Leitung von Prof. Hans Swarowsky, die Ouvertüre zur Oper "Die Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart.

Als erster Redner begrüßte Stadtrat Mandl, dann sprach Bürgermeister Jonas. Bundespräsident Dr.h.c. Körner nahm die Eröffnung der Wiener Festwochen 1956 vor. (Die Reden bringen wir an anderer Stelle der "Rathaus-Korrespondenz".) Es folgte das Finale aus der "Jupiter-Symphonie" von Wolfgang Amadeus Mozart. Nun kam der Höhepunkt und traditionelle Abschluß des feierlichen Eröffnungsaktes. Über den weiten Platz senkte sich völliges Dunkel,

die ersten Takte des Donauwalzers von Johann Strauß schwebten empor, das Staatsopernballett setzte die beschwingten Klänge in tänzerische Grazie um. Vom Rathausmann ausgehend, der plötzlich in gleißendem Licht heruntergrüßte, ergoß sich der Glanz der Festbeleuchtung über die Fassade des ehrwürdigen Baues. Gleichzeitig erstrahlten an vielen Punkten unserer Stadt öffentliche Gebäude und Denkmäler im festlichen Licht: der Hochstrahlbrunnen, die Karlskirche, Maria am Gestade, die Kirche auf dem Leopoldsborg, die Kuppel der Hofburg, das Parlament, das Burgtheater und die Staatsoper, das Johann Strauß-Denkmal im Stadtpark, die Pestsäule auf dem Graben, der Mosesbrunnen auf dem Franziskanerplatz, die Wienflußeinwölbung beim Stadtpark, die Spinnerin am Krouz, das Denkmal der Republik, die neue Feuerwehrrentrale Am Hof, das Gänsemädchen bei der Rahlstiege, das Elisabeth-Denkmal und das Grillparzer-Denkmal im Volksgarten und das Denkmal des Patronen der Wiener Festwochen 1956 Wolfgang Amadeus Mozart im Burggarten.

Musik überall

Nun räumten die Wiener Symphoniker das Konzertpodium. An ihre Stelle trat die Musikkapelle der Wiener E. Werke unter dem Dirigenten Adolf Vancura. Um diese Zeit, ungefähr um 21.30 Uhr, begannen die übrigen frei zugänglichen Veranstaltungen in der Inneren Stadt. Beim Hochstrahlbrunnen hob Dr. Friedrich Hodick den Taktstock zum Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, im Heiligenkreuzer Hof brachten die Wiener Sängerknaben unter Gerhard Track ein Ständchen, im inneren Burghof sang "Jung Wien" unter Leo Lehner und spielten die Wiener Konzertschrammeln, auf dem Josefsplatz brachte das Tonkünstlerorchester unter Dr. Gustav Koslik "Eine kleine Nachtmusik" und auf dem Judenplatz ertönten "Klänge aus Wien", vorgetragen vom Gesangsverein der Sicherheitswachebeamten. Es spielte die Polizeimusik Wien unter den Dirigenten Hans Ahninger und Josef Drexler.

Bürgermeister Jonas gab im Anschluß an den Eröffnungsakt auf dem Rathausplatz in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses

einen Empfang, an dem die Mitglieder der Bundesregierung, das Diplomatische Korps, die Mitglieder des Stadtsenates, das Festwochen-Kuratorium und prominente Vertreter des Wiener Kunstlebens teilnahmen.

Bei Schlechtwetter

Bei Schlechtwetter findet die feierliche Eröffnung nur vor geladenen Gästen im Großen Festsaal des Wiener Rathauses statt. Es entfallen die Veranstaltungen in der Innere Stadt im Anschluß an den Festakt. Die Rathaus-Beleuchtung und die Beleuchtung der Baudenkmäler wird, wenn es technisch irgendwie möglich ist, bei nicht zu starkem Regen eingeschaltet werden. Der Festakt selbst läuft genauso ab wie auf dem Rathausplatz, nur wird der Donauwalzer nicht getanzt. Der Bundespräsident wird wieder pünktlich um 20.30 Uhr vom Roten Salon zum Festsaal geleitet, wo bei seinem Eintreten die Bundeshymne ertönt.

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Die Eröffnung der Festwochen 1956

Ansprache des Stadtrates

=====

2. Juni (RK) Stadtrat Mandl leitete heute abend die Eröffnung der Wiener Festwochen 1956 mit folgender Begrüßungsansprache ein:

"Als Amtsführender Stadtrat für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien und Vorsitzender des Kuratoriums für die Wiener Festwochen fällt mir die ehrenvolle Aufgabe zu, Sie alle, die Sie zur Eröffnung der Wiener Festwochen 1956 gekommen sind, auf das herzlichste willkommen zu heißen. Es ist für uns eine große Ehre und Auszeichnung, aus diesem Anlaß Jahr für Jahr auch eine größere Zahl lieber Ehrengäste begrüßen zu dürfen.

./.

Mit ganz besonderer Freude aber und mit aufrichtigem Dank für sein Erscheinen, darf ich vor allen willkommen heißen unseren hochverehrten Herrn Bundespräsidenten Dr. h. c. Theodor Körner. Es ist für uns alle eine große Auszeichnung, daß er auch diesmal wieder bereit war, die Eröffnung unserer Festwochen-Veranstaltungen vorzunehmen und so ihre Bedeutung besonders zu unterstreichen.

Die Festwochen dieses Jahres sind die sechsten seit Beendigung des zweiten Weltkrieges und sie sind die ersten, die wir in einem freien, souveränen Österreich begehen. Sie stehen im Zeichen Wolfgang Amadeus Mozarts, dessen 200. Geburtstag wir am 25. Jänner gefeiert haben und dessen Andenken die Festlichkeiten dieses Jahres gewidmet sind.

Und wenn man die alles sprengende Fülle der Darbietungen dieser drei festlichen Wochen überblickt, so scheint es fast, als würde sich diese Stadt bemühen, aus diesen Anlässen ihre Gaben noch reicher zu verschenken als in den Jahren bisher.

Mehr als 50 musikalische Veranstaltungen, darunter 25 große Orchesterkonzerte, von 15 internationalen Dirigenten geleitet und von sechs Orchestern von Weltruf zelebriert, stehen im Mittelpunkt des künstlerischen Geschehens. In Gastspielen der Mailänder Scala, des Norwegischen Nationaltheaters, des jugoslawischen Staatsschauspiels, etc. kommt das Ausland zu Wort.

17 Expositionen, darunter eine, die die Stadt selbst zum Inhalt hat, sind Zeugen des Reichtums, der sich auf diesem Boden im Laufe der Jahrhunderte gesammelt hat.

Rund 250 Veranstaltungen aller Art tragen das festliche Geschehen bis an die Grenzen der Stadt.

Eine Reihe bedeutender Kongresse, wie der Internationale Mozart-Kongreß, der Musikwissenschaftler aus 27 Ländern vereint, oder die 5. Internationale Weltkraftkonferenz mit fast 3.000 Delegierten aus allen Ländern der Erde, sind Zeugen für die Anziehungskraft und Wertschätzung, die Wien heute schon wieder in aller Welt genießt.

Die Festwochen dieses Jahres sind die glanzvollsten seit dem

Beginn unserer Arbeit im Jahre 1951 und sie zeigen, daß Wien wieder Weltstadt geworden ist; gleich unter Gleichen in einer freien Völkerfamilie.

Diese Leistung war nur möglich, weil alle Vereinigungen auf dem Gebiete der Kunst und künstlerischen Schaffens mit uns eins sind in dem Wunsch, den Ruf unserer Stadt als ein Zentrum abendländischer Kultur zu festigen und weil sie in immer steigenderem Maße bereit sind, diesem Wollen einmal im Jahr in besonderer Weise ihre ganze Kraft zu leihen.

Lassen Sie mich daher allen herzlich danken, den Mitgliedern des Festwochen-Kuratoriums ebenso wie den vielen, vielen Mitarbeitern, den Organisationen, Verbänden und Vereinigungen, die sich Vorbereitung und Durchführung der Festwochen viele Stunden Arbeit und Mühe kosten ließen.

Sie haben alle, ohne Unterschied, dazu beigetragen, eine Symphonie der Freude und des Frohsinns zu gestalten, die unseren Freunden aus dem In- und Ausland unvergeßlich in Erinnerung bleiben wird.

Das freie Wien grüßt die freie Welt und Mozarts herrliche Melodien sind Mittler dieses Grußes. Möge die Welt diesen Gruß aufnehmen als Zeichen unserer tiefen Verbundenheit mit allen, die einer besseren Zeit den Weg bereiten!"

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Die Eröffnung der Festwochen 1956

Ansprache des Bürgermeisters

=====

2. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hielt heute abend bei der Eröffnung der Wiener Festwochen 1956 folgende Ansprache:

"Unsere Stadt hat Feiertagsgewand angelegt. Der Vorhang geht hoch, die Wiener Festwochen 1956 können beginnen. Wolfgang Amadeus Mozart, einer der größten Söhne unserer Heimat, ist der Jahresregent. Sein 200. Geburtstag drückt diesen Festwochen den Stempel auf. In Wien verbrachte Mozart die entscheidenden Jahre seines Lebens. Hier wuchs sein Genie zu kosmischer Größe, in unserem Boden fand er seine letzte Ruhestätte. Unsere Stadt erhebt daher vom Schicksal den Vorzug, sich als Mozartstadt bezeichnen zu können.

So gilt mein erster Gruß im Namen der Mozartstadt Wien den Mozartstädten Augsburg und Salzburg. Augsburg, die Geburts- und Heimatstadt Leopold Mozart's, des Vaters, der nach Salzburg zog und dort eine neue Heimat fand. Salzburg, die liebevolle Stadt, wo in einer Sternstunde der Menschheit Wolfgang Amadeus Mozart das Licht der Welt erblickte.

Mein zweiter Gruß gilt allen Freunden aus nah und fern, die in unsere Stadt gekommen sind, um gemeinsam mit uns dem unsterblichen Genius Mozart zu huldigen, um durch den Genuß seiner Werke unvergeßliche Feststunden zu erleben. In diesen Gruß schließe ich die erlesene Schar von berühmten Künstlern, Dirigenten und Orchestern ein, deren Mitwirkung die Wiener Festwochen zu einem europäischen Ereignis machen.

Den Wienerinnen und Wienern aber rufe ich zu: Freut Euch dieser Festwochen, Ihr habt sie redlich verdient. Die Werke Eurer geduldigen und beharrlichen Arbeit mögen sich mit denen der Kunst verbrüdern, denn erst so bekommt die Arbeit hohen Sinn. Auch im

Wiener Festwochen 1956

PRESSEDienst

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1035

Nummer 13

2. Juni 1956

Einfachsten unserer Mitbürger wohnt die Sehnsucht nach Schönheit. Er ist mit reichen Gaben beschenkt, wenn man ihm hilft, Schönheit zu finden, die dauernde Freude ins Leben bringt.

Die Festwochenzeit ist in Wien ein willkommener Rahmen für viele Ausstellungen und internationale Kongresse. Wir begrüßen diese Veranstaltungen herzlich und wünschen ihren Bestrebungen vollen Erfolg. Unsere Stadt ist ein wirklich neutraler Boden geworden, auf dem sich Nord und Süd und West und Ost begegnen können. Wir wollen auch auf diese Weise der internationalen Verständigung und der internationalen Zusammenarbeit dienen.

Wir Wiener glauben an unsere kulturelle Sendung, wir wollen uns des großen Erbes der Vergangenheit würdig erweisen. Wir fühlen uns reich, wenn wir von diesem Erbe viel verschenken können. Wir können als kleines Volk nicht am Wettbewerb um Macht und Einfluß, um Reichtum und Stärke teilnehmen, wohl aber können wir unsere Kräfte auf den Gebieten der Kultur und der Menschlichkeit und des sozialen Denkens mit den anderen messen. Hier gibt es keine Sieger und keine Besiegten, sondern nur Beschenkte.

Bei den Melodien Mozarts finden sich die Herzen der Menschen aller Völker. So mögen die Wiener Festwochen 1956 wieder eine weithin sichtbare Manifestation Wiener und österreichischer Kultur sein, aber zugleich auch ein eindringlicher Ruf an alle gutgesinnten Geister unserer Zeit: Wahret die Kunst der Völker, dann wahrt Ihr den Frieden der Völker!

So darf ich denn unseren verehrten Herrn Bundespräsidenten bitten, die Eröffnung der Wiener Festwochen 1956 vorzunehmen!"

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Die Eröffnung der Festwochen 1956

Ansprache des Bundespräsidenten

=====

2. Juni (RK) Bundespräsident Dr.h.c. Körner eröffnete heute abend die Wiener Festwochen 1956 mit folgender Ansprache:

"Immer wieder ist mir als Bundespräsident und vorher als Bürgermeister dieser Stadt anlässlich der Festwochen die Freude zuteil geworden, die Gäste Wiens zu begrüßen und das Zeichen für den Beginn dieses großen Festes der österreichischen Kunst zu geben.

In diesem Jahre jedoch ist es zum ersten Mal, daß wir unsere Freunde aus aller Welt mit dem freudigen Gefühl empfangen können, Herren im eigenen Hause zu sein.

Die letzten Überbleibsel der schlimmen und tragischen Zeiten, die dieses Land und diese Stadt zu durchleben hatten, sind fast geschwunden. Die totgesagte und totgeglaubte Stadt Wien ist in neuer Schönheit erstanden. Überall ist wieder der kraftvolle Lebenswille zu spüren, der erfolgreicher Arbeit entspringt. Die Stätten hoher Kunst, die in Trümmer gesunken waren, sind wieder aufgebaut. Oper und Burg zeigen in einem Rahmen, der prunkvoller ist als je zuvor, daß sie ihre stolzen Traditionen in eine neue Zeit herübergerettet haben. Und durch ein Programm, das in seiner Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit von der Wiener Klassik bis in die jüngste Moderne reicht, will Wien beweisen, daß es die Kraft und den Willen hat, seinen weltweiten Ruf als Stadt der Kunst zu behaupten und zu bewahren.

Die Festwochen des ersten Jahres der neuen österreichischen Freiheit haben Mozart zu ihrem Schutzpatron gewählt. Auch er ist wie so viele andere Große der Kunst ein Adoptivsohn der Stadt Wien. Hier ist sein Genie zur Reife und Vollendung gediehen, hier hat sich freilich auch allzu früh sein tragisches Schicksal er-

./.

füllt. Ein Jahrzehnt nur, das letzte seines kurzen Lebens, hat Mozart in Wien verlebt. Der unerschöpfliche Reichtum an Melodien, die er in dieser Zeit geschaffen hat, ist jedoch zum Hauptbestandteil des musikalischen Ruhmes der Stadt geworden, in der sie entstanden sind.

Die feierlichen Klänge der Mozart-Hymne, mit der wir uns zu Österreich bekennen, haben heute das Fest eingeleitet, Mozarts geheimnisvolle "Zauberflöte", seine strahlende "Jupiter-Symphonie" stehen an der Spitze des überreichen musikalischen Programmes, das nun drei Wochen lang die Wiener und ihre Gäste erfreuen wird.

Möge es halten, was es verspricht. Möge es sich des großen Namens würdig erweisen, dem es geweiht ist. Mit diesem Wunsche erkläre ich die Wiener Festwochen des Mozart-Jahres 1956 für eröffnet!"

- - -

Sonderschau "Mozarts Mutter" in Liesing

=====

2. Juni (RK) Das Liesinger Heimatmuseum kann zum Mozart-Jahr durch die Sonderschau "Mozarts Mutter" einen seltenen Beitrag leisten.

Der Heimatforscher und Verfasser der "Liesinger Stadtgeschichte" Dr. Anton Matzig, Ehrenbürger von Liesing, war von 1901 bis 1910 Bezirksrichter in St. Gilgen in Salzburg. Hier gelang es ihm, in mühevoller dreijähriger Forschungsarbeit die bis dahin unbekanntten Familienverhältnisse unseres berühmten österreichischen Tondichters Mozart zu klären.

Mit vielen Belegen - Schriften, Bildern, Büchern - aus dem Besitze der Familie Matzig konnte nun das Heimatmuseum in Liesing eine Sonderschau zusammenstellen, die am 4. Juni, um 10 Uhr, eröffnet wird.

Das Heimatmuseum, im Amtshaus, 1. Stock, untergebracht, kann von Montag bis Freitag, in der Zeit von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr, an Samstagen von 9 bis 13 Uhr, besucht werden. An Sonntagen ist der Besuch nur in größeren Gruppen bei vorhergehender zeitgerechter Anmeldung möglich.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
 =====

2. Juni (FK) Montag, 4. Juni, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Dienstag, 5. Juni, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt jeweils vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Pferdemarkt vom 1. Juni
 =====

2. Juni (RK) Inland keine Zufuhren. Auslandschlachthof: 12 Stück aus Jugoslawien, unverkauft.

- - -

Internationale Dentisten im Wiener Rathaus
 =====

Vizebürgermeister Honay: Wien ist zur Kongreßstadt geworden!

2. Juni (RK) Die prominentesten Persönlichkeiten des II. Internationalen Dentistenkongresses waren heute mittag Gäste der Wiener Stadtverwaltung. An dem Empfang nahmen seitens der Gemeinde Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger teil. Mit herzlichen Worten begrüßte Vizebürgermeister Honay die Gäste namens des Bürgermeisters. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß beide Kongresse des Internationalen Dentistenverbandes, die seit Ende des zweiten Weltkrieges abgehalten wurden, Wien zum Tagungsort erwählt hatten. Seit Österreich wieder seine volle Freiheit erhalten hat, reagiert die Welt wieder anders auf die Bundeshauptstadt unserer Republik. Seit einem Jahr ist ein Zustrom von Freunden aus aller Herren Länder festzustellen. Wien ist zur

Kongreßstadt geworden!

Vizebürgermeister Honay gab sodann eine kurze Darstellung des Wiederaufbaues unserer Stadt. Wie er ausführte, leiden wir gegenwärtig weniger an einem Finanzproblem, als an einem Facharbeitermangel. Abschließend lud er die Dentisten ein, auch ihren nächsten Kongreß in Wien abzuhalten.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident der Dentistenkammer, der Wiener Landtagsabgeordnete Bucher, für den freundlichen Empfang im Rathaus. Wie er versicherte, werden die Dentisten auch in Zukunft so wie bisher ihr Bestes für die Erhaltung der Gesundheit des österreichischen Volkes tun.

- - -

Bürgermeister Jonas eröffnet neues Kinderfreibad
=====

2. Juni (RK) Heute nachmittag eröffnete Bürgermeister Jonas das neue städtische Kinderfreibad auf dem Max Winter-Platz in der Leopoldstadt. Aus diesem Anlaß hatten sich die Stadträte Bauer, Koci, Rosch, Riemer und Thaller, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und viele andere Festgäste, darunter hunderte Leopoldstädter Buben und Mädchen, eingefunden. Leider machte das Wetter den Kindern einen Strich durch die Rechnung. Immerhin aber ließen es sich ein paar Buben nicht nehmen, zumindest mit den Händen im himmelblauen Wasser herumzupritscheln.

Bezirksvorsteher Hladej begrüßte die Festgäste. Dann sprach Stadtrat Thaller, der einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Wiener Kinderfreibäder gab.

"Das erste Kinderfreibad entstand im Jahre 1917 im Hütteldorfer Staubecken, es folgten dann im Jahre 1919 das Kinderfreibad am Wiener Neustädter-Kanal in Simmering und das Kinderfreibad im Schönbrunner Vorpark, dem heutigen Auer-Welsbach-Park. Die ersten Anlagen waren sehr einfach, sie bestanden aus einer zerlegbaren Holzbaracke und als Bad Becken dienten vorhandene Gerinne oder Zierbecken.

Um möglichst vielen Wiener Kindern den Besuch dieser Bäder.

zu ermöglichen, hat die Wiener Gemeindeverwaltung vom Jahre 1923 an eine Anzahl von Kinderfreibädern vor allem in den dicht bevölkerten Bezirken errichtet. Bis zum Jahre 1944 standen 23 Kinderfreibäder in Betrieb. Durch die Kriegsereignisse wurden sieben zerstört, zwei weitere mußten aufgelassen werden. Jahr für Jahr wurden seit 1945 alle Bäder wieder aufgebaut und außerdem neue Bäder erbaut, sodaß im heurigen Jahr mit den neu erbauten Kinderfreibädern Max Winter-Platz und in Rodaun 28 Kinderfreibäder in Betrieb stehen werden.

Vom Jahre 1945 an bis zum Jahre 1955 beträgt die Zahl der Besucher 4,356.870 Kinder.

Die Zahl der Besucher der Kinderfreibäder seit dem Jahre 1917 macht gar schon 21,045.300 aus." Abschließend wünschte Stadtrat Thaller den Kindern eine schöne Badesaison und viel Vergnügen in ihrem neuen Reich.

Bürgermeister Jonas sagte, es besteht nirgend mehr ein Zweifel über die Wichtigkeit und Bedeutung des Badens und über die Nützlichkeit des Wassers überhaupt für unsere Kinder. Sie sollen mit den Elementen der Natur vertraut werden. Wasser in Verbindung mit Luft und Sonne ist wohl auch besser als manche Medizin. Deshalb freuen wir uns über die vielen Millionen Kinder, die schon die Kinderfreibäder besucht haben. Auch das neue Bad wird sicher seinen Zweck erfüllen. In unserer Zeit, in der die Kraftfahrzeuge immer mehr werden, spricht man schon davon, daß man eigene Gebiete für die Fußgänger reservieren müsse. Um wieviel notwendiger wird es aber sein, für unsere Kinder Platz zu schaffen. Wenn also hier eine kleine Insel für die Kinder entstanden ist, haben wir zusätzlich etwas dafür getan, um sie von den Gefahren der Straße fernzuhalten. Mit dem Wunsche, daß die Kinder in dem neuen Bad viel Freude und Frohsinn erleben mögen, erklärte der Bürgermeister das Kinderfreibad für eröffnet.